

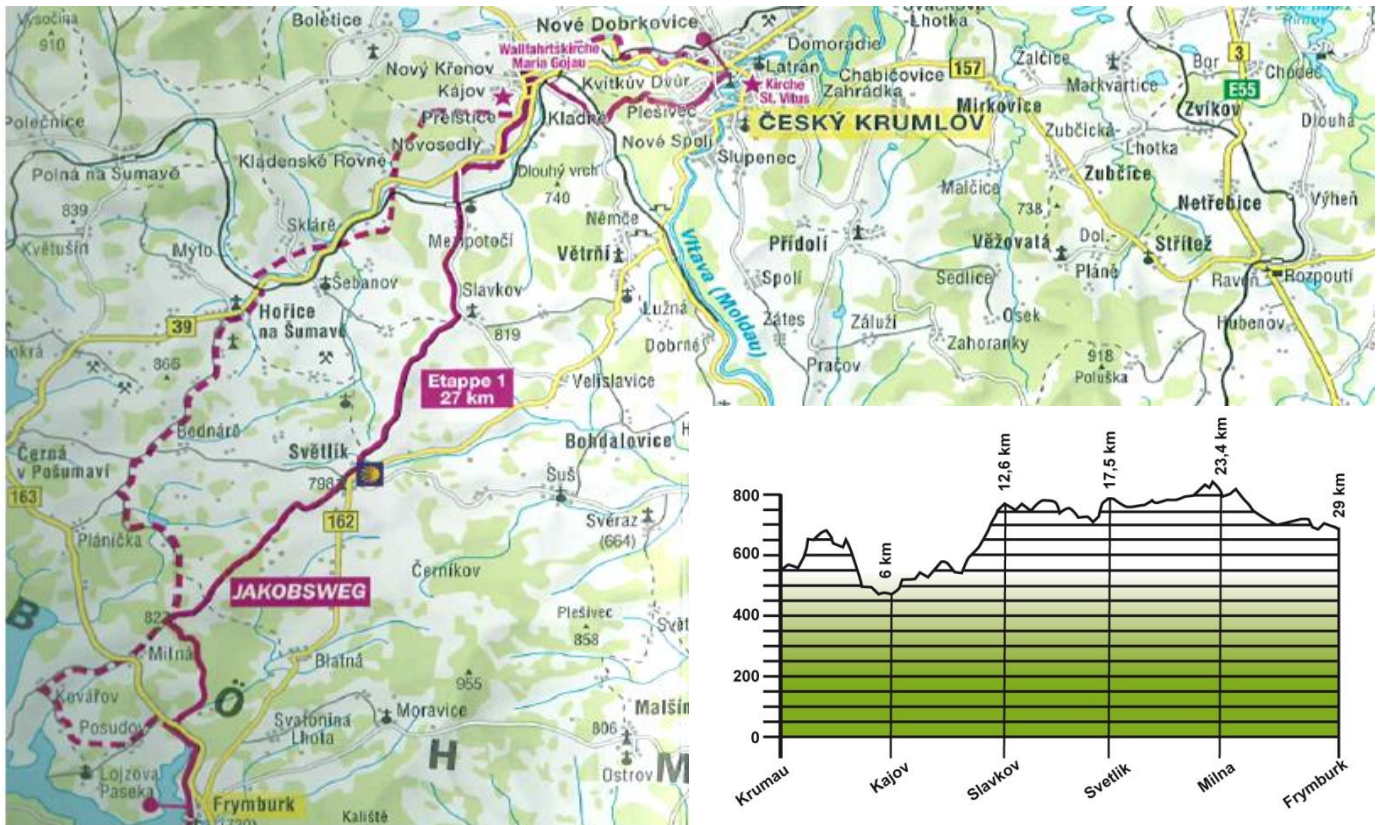
Unterwegs am Jakobsweg

von Krumau (CZ)
über die Ferienregion Böhmerwald (A)
bis nach Untergriesbach (D)



Quellen: Kartenmaterial: Böhmen-Bayern-Tirol, Auf dem Jakobsweg von Krumau nach Kufstein. Bild: A. Schwarzmann (Stift Schlägl)





Etappe 1: Cesky Krumlov (Krumau) bis Frymburk (Friedberg), 29 km, Gehzeit ca. 8 Std., 670 Höhenmeter

Leider sind die Kirchen in Tschechien meist versperrt. Teilweise gibt es die Möglichkeit durch ein Gitter einen Blick in den Innenraum der Kirchen zu machen. Diese erste Etappe verläuft durch weitgehend unbesiedeltes Gebiet und es gibt keine Einkehrmöglichkeiten!

Der Weg führt von der Kirche in Krumau bergwärts durch das Schloss in den Schlosspark. Folgen Sie der Schlossmauer auf der asphaltierten Straße bergauf, bis ganz an das Ende des Schlossparks. Die rechts neben Ihnen verlaufende Mauer verläuft nach rechts weiter. Hier biegen Sie nach links auf einen Feldweg ein und folgen der gelben und der blauen Markierung. Am Waldanfang biegt der Weg nach rechts leicht bergauf ab.

Nach einer Kapelle (an der Sie rechts weiter bergwärts vorbeigehen) erreichen Sie nach etwa 1km eine **größere Wegkreuzung im Wald**. Hier haben Sie zwei Möglichkeiten nach Slavkov: Wenn Sie der gelben Markierung folgen kommen Sie nach Kajov zur schönen Wallfahrtskirche Maria Gojau, gehen anschließend aber ca. 11 km nur auf Asphaltstraßen.

Der blaue Weg (7km) verläuft durch sehr ruhige, abwechslungsreiche **Wälder** und auf schönen Feldwegen.

Wegbeschreibung gelben Markierung (1. Weg rechts) über Maria Gojau nach Slavkov: zuerst führt der Weg noch leicht bergwärts und auf den nächsten Wegkreuzungen halten Sie sich links. Bei dem Rastbankerl geht es in einer Spitzkehre nach links und von hier bergab. Kurz vor Kajov queren Sie die Bahnlinie, kommen danach auf eine Asphaltstraße und biegen hier nach rechts ein. Nach der erneuten Querung der Bahnlinie und des Flusses Polecnice erreichen Sie die Wallfahrtskirche Maria Gojau (Kajov) – Nächtigungsmöglichkeit!

HINWEIS: der Weg verläuft ab hier bis Slavkov nur mehr auf der Asphaltstraße (ca. 11km). An der Kirche vorbei, leicht bergwärts, parallel zur großen Straße zwischen Krumau und Cerná. Nach etwa 2 km queren Sie diese Straße und gehen durch den Ort Novosedly. Sie kommen wieder zur Hauptstraße und folgen dieser etwa 1 km und biegen an der nächsten Abzweigung nach links in die Straße nach Slavkov ein. Sie queren auf Ihrem Weg die Bahnlinie und kommen durch den Ort Mezipotoci.

Alternative Möglichkeiten: entweder Sie gehen von Kajov aus ein Stück den Weg zurück (ca. 4km) und folgen dort der blauen Markierung oder Sie gehen gleich von der Kreuzung im Wald auf der blauen Markierung und nicht nach Maria Gojau.

Wegbeschreibung blaue Markierung über Slavkov nach Svetlik (Kirchschlag): An der **großen Wegkreuzung im Wald** biegen Sie auf den 2. Weg von rechts ein und folgen dem Waldweg leicht bergab. An der nächsten Wegkreuzung biegen Sie wieder rechts ein und queren kurz danach die Bahnlinie. Wenn Sie die Asphaltstraße erreicht haben biegen Sie links auf diese ein und folgen ihr leicht bergauf. Kurz danach biegen Sie auf eine Schotterstraße nach rechts ein und am Waldanfang wieder nach links. Nach einem längeren Wald- und Wiesenweg erreichen Sie eine Forststraße und biegen nach links ein. Wenn Sie die Asphaltstraße erreichen gehen Sie nach rechts und an der nächsten Gabelung nach links. Vorbei an einem älteren Bauernhof geht es am Wald entlang bis zu einer Linkskurve. Hier verlässt der Weg die Straße und geht geradeaus in den Wald hinein. An der nächsten Wegkreuzung wieder links halten, bei der nächsten Abzweigung dem Weg rechts bergab folgen. Sie erreichen eine Wiese mit 2 Gehöften und queren einen Bach. Der Weg biegt hier nach links in den Wald ab, wird immer schmaler und steigt stark an. Nach dem höchsten Punkt wird der Weg wieder breiter und nach einiger Zeit queren Sie eine Forststraße. Wenn Sie den Wald verlassen halten Sie sich nach rechts und bleiben auf dem blau markierten, schönen Wiesenweg entlang zahlreicher Sträucher und vereinzelter Bäume mit wunderschönem Blick über die bewaldeten Hügel. Kurz vor Slavkov biegen Sie rechts ab und genießen einen wunderschönen Ausblick in den Böhmerwald. Sie erreichen nun Slavkov und halten sich rechts auf die Kirche zu. Nach der Kirche biegen Sie wieder rechts auf die Straße ein.

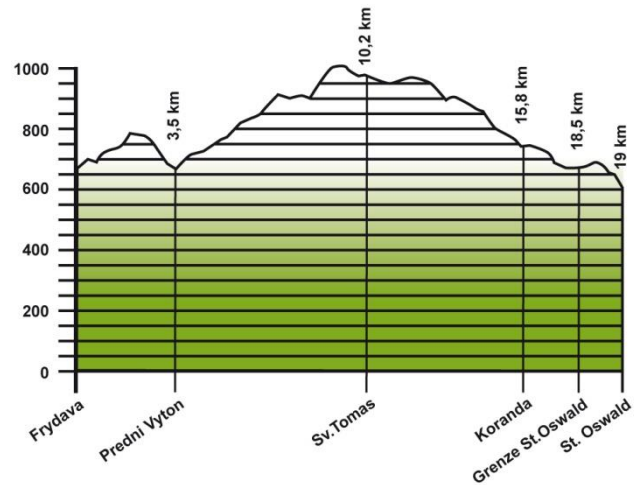
Hier kommt der Weg über Kajov (gelbe Markierung) mit der blauen Markierung zusammen. Am Ortsende von Slavkov verlassen Sie die Straße und biegen links ab (aus Richtung Kajov rechts abbiegen). Die Markierung ist ab hier bis Svetlik blau!. Sie kommen nun am Friedhof vorbei. Wenig später verlassen Sie die Asphaltstraße und biegen links auf einen Schotterweg ein. An der nächsten Wegkreuzung folgen Sie dem mittleren Weg geradeaus. Sie sehen in der Ferne schon den Kirchturm von Svétlik. Nach dem Teich biegen Sie auf die Asphaltstraße nach rechts ein und wandern bergwärts auf die Kirche von Svétlik zu.

Der Weg biegt bereits vor der Kirche an einem großen Baum mit Bankerln und Brunnen nach rechts ab – ab hier gilt die **grüne Markierung**. Ein kurzer Abstecher sowie der Blick in die Kirche lohnen sich aber!

Wegbeschreibung grüne Markierung Svétlik (Kirchschlag) bis Frymburk (Friedberg): Kurz nach dem letzten Haus biegt der Weg nach links entlang des Zaunes auf einen Schotterweg ab. Von hier haben Sie nochmals einen schönen Blick auf die Kirche. Folgen Sie der Markierung entlang des Weges durch die Wiesen. An einem Bauplatz biegen Sie nach rechts ab, etwas später biegt der Weg erneut nach rechts zwischen Bäumen ein. Nach einem weiteren Wiesenstück müssen Sie sich nach links halten, auf den Wald zu. Der Weg führt längere Zeit durch den Wald. Am Walddende dem Weg nach rechts folgen. Nach einem weiteren Wiesenweg kommen Sie wieder durch ein kurzes Waldstück. Am Waldrand sehen Sie am Horizont schon die Ruine Wittinghausen und im Nahbereich die Häuser der Ortschaft Milna. Hier müssen Sie vom breiteren Weg nach links entlang des Waldrandes abbiegen und wenig später der Markierung nach links weiter in den Wald folgen. Ab hier verläuft der Weg zuerst noch auf einem schmalen Waldweg, von dem Sie dann in einen breiteren Waldweg nach rechts einbiegen. Nach einer längeren Wegstrecke queren Sie eine breite Forststraße. Etwas später mündet der Waldweg in eine asphaltierte Straße vorbei an einigen Häusern. Wenn Sie die Hauptstraße zwischen Cerna und Frymburk (Friedberg) erreichen, folgen Sie dieser, ein kurzes Stück links, parallel zur Straße. Wenig später queren Sie diese. Der Weg verläuft ab hier rechts neben der Straße entlang des Stausees und an Campingplätzen vorbei. An einem Baum finden Sie einen Pfeil nach rechts, der Weg biegt erst etwa 15 Meter später nach rechts ab! Wenn Sie die ersten Häuser von Friedberg erreichen führt der Weg nach links leicht ansteigend durch eine Siedlung. An der Hauptstraße halten Sie sich wieder nach rechts und erreichen kurze Zeit später den Marktplatz von Frymburk (Friedberg).

Unterkunftsbetriebe in Tschechien:

Unterkunft/Information	Straße	Ort	Tel.Nr.	Betten-Anzahl
Kloster Kajov, Sr. Kamela		Kájov	mariagojau@seznam.cz	
Apartmán MiJa Kájov	Kladné 9 ground floor	Kájov	https://www.airbnb.de/rooms/11030362?guests=1&adults=100420_731_949_700	7
Tourismusinformation Krumau www.ckrumlov.info	Stadtplatz	Cesky Krumlov	00420 380 704 621-623	
Hotel Maxant info@hotelmaxant.cz	Frymburk 80	Frymburk	00420 380 735 229	61
Pension Terezka info@pensionterezka.cz	Frymburk 187	Frymburk	00420 723 955 922	11
Pension Florian info@florian-frymburk.cz	Frymburk 251	Frymburk	00420 602 696 799	18



Etappe 2: Frymburk (Friedberg) bis Grenzübergang St. Oswald (A), 19 km, Gehzeit ca. 5,5 Std., 440 Höhenmeter

Über den Marktplatz Friedberg führt der Weg zur Fähre mit der Sie den See überqueren und in Predmosti (Frydava) anlegen. Von der Fähre führt die Straße leicht ansteigend auf die Hauptstraße aus Predni Vyton (Heuraffl). Hier können Sie zwischen 2 Varianten wählen: entweder nach links über Heuraffl (9,5 km grüne Markierung) oder rechts direkt nach Svaty Tomas (St. Thoma) (ca. 6 km gelbe Markierung).

Wegbeschreibung grüne Markierung Predmosti (Frydava) bis Predni Vyton (Heuraffl):

Die Variante über Heuraffl ist die längere aber sehr schön und abwechslungsreich. Sie biegen nach links auf die Straße ein. Nach dem Ortschild verlässt der Weg die Asphaltstraße und biegt nach rechts in den Wald ab. Kurz nach dem Betreten des Waldes biegt der Weg nach links parallel zur Straße ein. An den nächsten zwei Wegkreuzungen folgen Sie jeweils dem rechten Weg leicht bergwärts. Dann erreichen Sie nach 1,3 km die Kreuzbergkapelle. Ab hier geht der Weg wieder leicht abwärts nach links. Sie verlassen den Wald und folgen dem Waldrand bis nach Heuraffl. An der Pension Kyhldiva biegen Sie auf die Asphaltstraße ein und folgen dieser bergab auf den Ort zu. Am Teich nach rechts Richtung Kreisverkehr.

Wegbeschreibung rote Markierung Predni Vyton (Heuraffl) bis Sv. Tomás (St. Thomas):

Hier die erste Straße nach rechts nehmen, vorbei am Restaurant geht nun die Straße wieder bergauf. Sie biegen in die erste Straße nach links ein und folgen dieser und verlassen den Ort. An den nächsten beiden Weggabelungen halten Sie sich immer links. Bei der nächsten Abzweigung gehen Sie rechts auf den Wiesenweg, ab hier immer weiter über die Wiese, entlang dem rechts neben Ihnen verlaufenden Bäumen und Büschen. Am Ende der Wiese mündet der Weg auf einen breiteren Weg dem Sie weiter leicht bergauf in den Wald folgen. Die breite Waldstraße queren Sie geradeaus, ebenfalls den nächsten kleineren Weg. Bei der nächsten Gabelung nehmen Sie den rechten Weg und bleiben auf dem Waldweg. Auch bei den beiden nächsten Abzweigungen halten Sie sich wieder rechts. Dann erreichen Sie nach ca. 1 ½ Stunden die Kreuzung mit der Straße die von Predmosti (Frydava) nach Pasečná (Reiterschlag) führt. Hier sind bei Standort Uhliste ein schöner Rastplatz und der Beginn des Waldlehrpfades, (die beiden Wege von Frydava kommen hier zusammen – rote und gelbe Markierung laufen ab hier parallel). Sie queren die Straße gerade aus und folgen dem Waldweg nun etwas steiler bergwärts. An den beiden nächsten Wegkreuzungen halten Sie sich links und gehen auf der Asphaltstraße weiter bis St. Thoma. Ein Abstecher zur Burgruine Vitkuv kamen (Wittinghausen) mit dem wunderschönen Ausblick vom Turm über den Böhmerwald lohnt sich.

Wegbeschreibung ab Sv.Tomás rote (4 km)/gelbe Markierung bis Koranda: Der Weg führt um das Hotel herum und biegt dann nach links ab. Hier teilen sich gelbe und rote Markierung wieder. Wir folgen der roten Markierung rechts. Nach einigen Häusern biegt der Weg nach links ab und führt weiter durch den Wald. Nach einiger Zeit biegt der Weg nach rechts leicht bergwärts ab (Straßenbezeichnung Terezianska) und die Straße mündet in einen Waldweg. Sie kommen an einem Haus vorbei, bleiben geradeaus auf dem Weg, der nun schnurgerade und später leicht abfallend durch den Wald führt. Der Weg ist teilweise asphaltiert und betoniert. Nach dem abfallenden Wegstück geht der Weg noch einige Zeit eben weiter, dann müssen Sie bei der großen Wegkreuzung in den 1. Weg links einbiegen – ab hier gilt die gelbe Markierung! Diese Straße führt nach Koranda (Rosenhügel), ab hier müssen Sie mit Radfahrern rechnen!

Wegbeschreibung blaue Markierung Koranda bis Grenzübergang St.Oswald/Furtmühle: Bei Koranda queren Sie den Radweg entlang des Moldaustausees geradeaus und nach wenigen Schritten erreichen Sie den Schwemmkanal. Hier sehen Sie die Skulptur „Wasserscheide“ auch ein Rastplatz lädt zum Verweilen ein. Sie folgen dem Waldweg Richtung St. Oswald. Achtung Radfahrer am Weg! Ab hier verläuft der Weg durch Wald und über Wiesen, bis er bei der Grenze auf eine Asphaltstraße mündet – Skulptur „Connect it“.

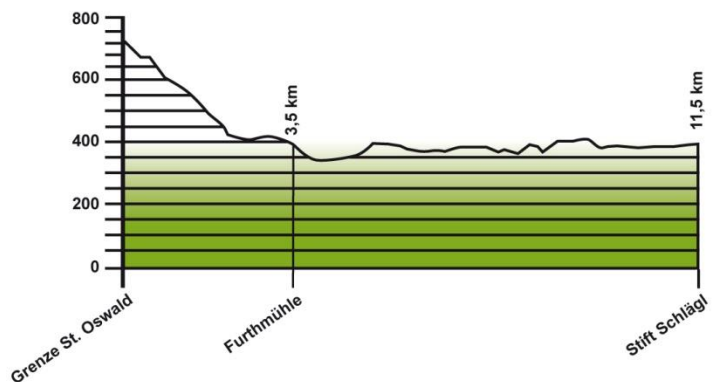
Unterkunftsbetrieb St.Oswald:

Betrieb	Lage am Weg	Straße	Ort	Tel	Betten	Ruhetage
Gasthof Furtmühle furtmuehle@aon.at	Direkt am Weg	Schwackerreith 20	4170 St. Oswald/Haslach	07289 71653	8	Di + Mi

Ruhetage beziehen sich auf die Gastronomie, nicht auf Nächtigungen bei Voranmeldung!



Etappe 3: Grenze St.Oswald bis Stift Schlägl, 11,5 km, Gehzeit ca. 3,5 Std., 160 Höhenmeter



Sie können auch den Abstecher über das Steilstück des Schwarzenbergischen Schwemmkanals nehmen. Dazu den Weg gleich nach der Grenze links einschlagen. Der Weg führt über den Schwemmkanal wieder nach St.Oswald.

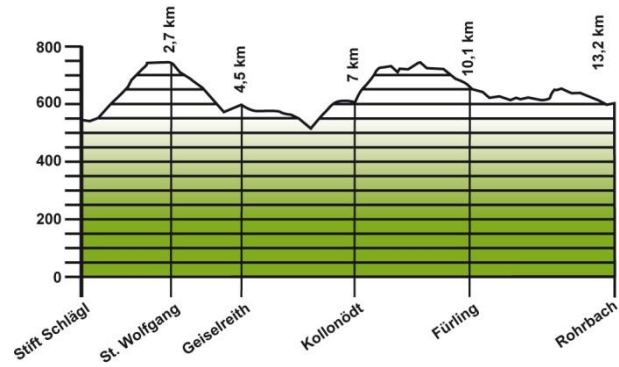
Ab dem Grenzübergang ist nun die Jakobsmuschel wegweisend. Am ehemaligen Zollhaus vorbei führt der Weg talwärts nach St. Oswald. Nach einem kurzen Straßenstück biegt der Weg nach rechts über eine Wiese ab und mündet kurz darauf wieder auf die Straße. Sie folgen dieser weiter talwärts durch St. Oswald und an der Kirche vorbei. In Almesberg zweigen Sie rechts in den Wiesenweg ein. Auf diesem geht's weiter talwärts mit schönen Ausblicken rechts nach Aigen-Schlägl und Ulrichsberg und links nach Haslach. In der Ortschaft Schwackerreith mündet der Weg an einem Bauernhof vorbei auf die Straße. Sie biegen nach links auf diese ein und nach wenigen Metern wieder nach rechts ab, Richtung Furthmühle. Der Weg folgt nun ein Stück der Straße und biegt oberhalb eines kleinen Waldstückes wieder nach rechts in Richtung Bäume ab. Durch die Bäume hindurch sehen Sie schon das Gasthaus Furthmühle (Nächtigungsmöglichkeit), das zu einer Rast einlädt. Sie müssen nun ein Stück nach links auf der Straße zur Brücke gehen. Auf dieser überqueren Sie die große Mühl und wandern weiter nach rechts flussaufwärts. In der ersten Kurve der Straße rechts auf den Wanderweg „Große Mühl“ einbiegen. Sie wandern nun 7,7 km entlang der herrlichen Flusslandschaft der Großen Mühl bis Schlägl (Besichtigungsmöglichkeit des Stiftes Schlägl, Einkehr- und Unterkunftsmöglichkeit im Ort).

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Pforte Stift Schlägl und Tourismusverband Böhmerwald, Hauptstraße 2, Aigen-Schlägl

Unterkünfte Aigen-Schlägl

Betrieb	Lage am Weg	Straße	Ort	Tel	Betten	Ruhetage
Seminarzentrum Stift Schlägl seminar@stift-schlaegl.at	Direkt am Weg	Schlägl 1	4160 Aigen-Schlägl	07281 8801 400	40 Betten	keine
Pension Gierlinger	5 min vom Stift Schlägl	Paul-Jauker-Straße 7	4160 Aigen-Schlägl	07281 6383	10 Betten	keine
Biergasthaus Schiffner schiffner@bieregasthaus.at	5 min vom Stift Schlägl	Linzer Straße 9	4160 Aigen-Schlägl	07281 8888	20 Betten	Di Ruhetag Mi+Do offen ab 18 Uhr

Ruhetage beziehen sich auf die Gastronomie, nicht auf Nächtigungen bei Voranmeldung!



Etappe 4: Stift-Schlägl bis Rohrbach-Berg, 15 km, Gehzeit ca. 4,5 Std., 570 Höhenmeter

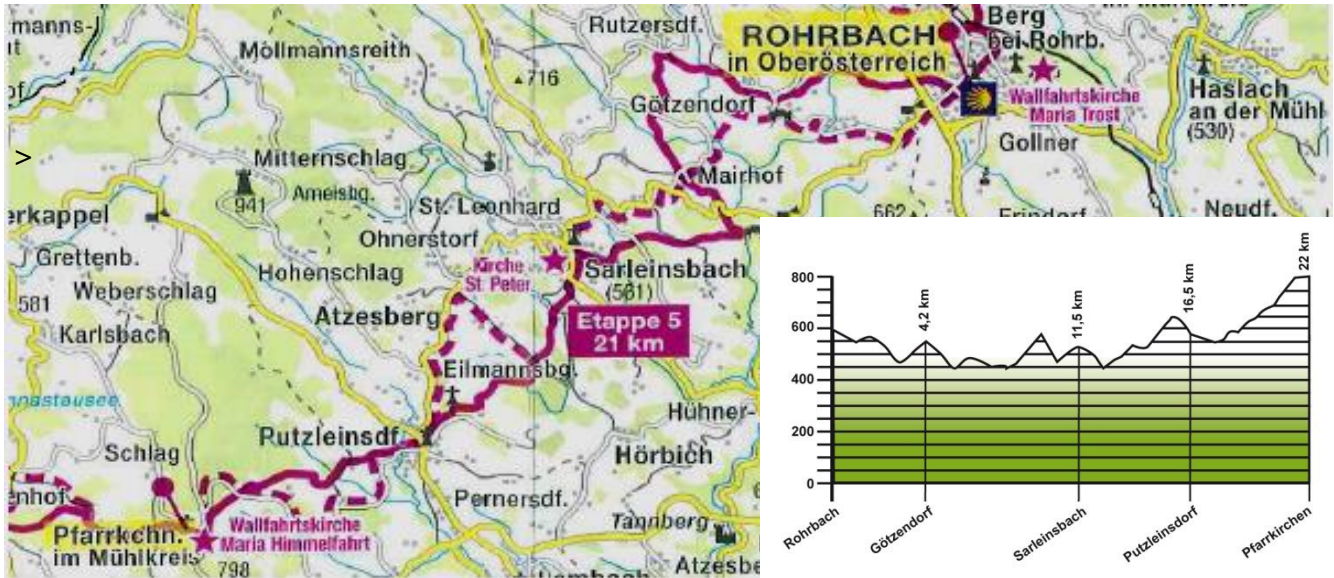
Beim Stift Schlägl Einbiegung links in die Hauptstraße, nach ca. 150 m Querung des Kreisverkehrs und gleich nach der Einmündung rechts in die Schachlingstraße. Nun ca. 1 km bergan auf der asphaltierten Straße durch die Schachlingsiedlung. Sie kommen am Ende der Siedlung auf eine asphaltierte Querstraße, biegen rechts und nach ca. 100 m gleich wieder links in den Waldweg ein. Nun geht es ansteigend zuerst auf dem Wald- dann Wiesenweg weiter bis St. Wolfgang, 738 m. (Wallfahrtskirche und Friedenskapelle). Nun gehen Sie ca. 900 m auf der asphaltierten Straße Richtung Schlägl und biegen beim Marterl rechts in den Waldweg, weiter durch Geiselreith, 640m, stoßen auf den Schlägl Rundweg und gehen parallel dazu weiter. Überqueren im Tal die Schienen der Mühlkreisbahn, 550m, und bergan die Bundesstraße. Sie kommen nach Katzing, 580m, eines der schönsten Dörfer aus Steinbloßmauern erbaut. Weiter geht es auf dem Feldweg bis kurz vor Kollonödt, Abzweigung nach Rohrbach. (ca. 200m bergauf zum Gasthaus Kollonödt, 620m). Ab der Talkreuzung parallel zum Kirsteig bergan in den Wald, Waldweg bis auf die Höhe, dort links halten auf der Höhe bis oberhalb der Ortschaft Füring, der Weg verlässt den Wald, nun ein kurzes Stück bergab auf der Straße, bei der Bushaltestelle links abbiegen, zwischen den Häusern durch, ein Stück auf einem Wiesenweg, dann nach rechts auf die Straße einbiegen, ca. 800m, dann links zwischen Bauhof und Molkerei auf den Wiesenweg links einbiegen, der kurz darauf in einen Waldweg übergeht. Bei der nun folgenden Kreuzung am Waldrand bieten sich 2 Varianten an: Variante 1, über GH-Mosthütte: geradeaus am Feldweg bleiben, die Bahnlinie bergwärts queren und gleich wieder der Straße nach links, durch den Wald zur Jausenstation Mosthütte folgen. Von hier bergwärts auf dem alten Wallfahrtsweg zur Wallfahrtskirche Maria Trost und talwärts bis zur Stadtpfarrkirche Rohrbach-Berg. Variante 2, direkt nach Rohrbach-Berg: rechts bergan in Gegenrichtung zum Psalmenweg einbiegen, die Bahnlinie überqueren und auf einem schönen Wiesenweg zur Anhöhe, herrlicher Ausblick. Am Befreiungskreuz vorbei bis zur Straße, ab hier auf dem Kapellenweg bergab und folgen der Markierung bis zur Stadtpfarrkirche Rohrbach-Berg.

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Gasthof Dorfner, Stadtplatz 25, Rohrbach-Berg

Unterkunftsbetriebe Rohrbach-Berg

Betrieb		Straße	Ort	Tel	Betten	Ruhe- tage
Landgasthof Dorfner gasthof.dorfner@aon.at	Direkt am Weg	Stadtplatz 25	4150 Rohrbach -Berg	07289 4332	60 Betten	Sa; So ab 15 Uhr
Erholungsoase Pichler christine.pich@hotmail.com	1 km vom Weg	Lanzersdorf 41	4150 Rohrbach -Berg	0699 1587 6291	10 Betten	
Rohrbacher Hof office@rohrbacherhof.at	Direkt am Weg	Stadtplatz 31	4150 Rohrbach -Berg	0699 121 65 214	15 Betten	

Ruhetage beziehen sich auf Gastronomie, nicht auf Nächtigungen bei Voranmeldung



Etappe 5: Rohrbach-Berg – Sarleinsbach – Putzleinsdorf – Pfarrkirchen, 22 km, Gehzeit ca. 6,5 Std., 800 Höhenmeter

Rechts über den Stadtplatz Rohrbach-Berg, vorbei an der Dreifaltigkeitssäule, links in die Hanriederstraße, bei der nächsten Straßenkreuzung rechts in die Grabenstraße einbiegen. Dieser bis zur Abzweigung des Götzendorfer Steiges folgen, links einbiegen, durch die Unterführung und über die Wiese bis zum Waldanfang gehen. Weiter bis zur Abzweigung des Weges Sinnenreich. Hier gehen wir geradeaus weiter. Kurz darauf verlassen des breiten Weges nach rechts auf einem schmalen Steig hinunter zur Wiese, queren den Fischbach und gehen rechts auf einem Wiesenweg bergan, dem gegenüberliegenden Waldrand zu. Kurz bergauf folgen und dann Abbiegung vom Waldrand und links am Feldweg weiter. Kurz darauf Einmündung in asphaltierte Straße, rechts bergauf folgen. Oben angelangt, lädt neben dem Kreuz ein schöner Rastplatz mit herrlichem Blick auf Rohrbach-Berg zum Verweilen ein. Bei der Straße links halten und weiter in Richtung Götzendorf wandern. Ein Abstecher zum Schloss bietet sich an. Dann zurück zur Abzweigung nach Rumerstorf und der Markierung „Brezerhaus“ folgen. Nach Rumerstorf auf einem Wiesenweg über die Koblmühle nach Rutzersdorf (Brezerhaus). (Bei der Koblmühle kann nach der Brücke gleich links abgezweigt werden. Der Weg führt nach Auerbach.)

Vom Brezerhaus in Rutzersdorf auf dem Brezer-Jausen-Weg auf sehr schönem Fahrweg, entlang von Rainen, teilweise durch Wald nach Auerbach, dann weiter auf schönem Fahrweg nach Mairhof, danach im Wald entlang der Kleinen Mühl bis zur Sprinzelmühle, von dort ansteigend auf einem schönen Wiesenweg Richtung Ortschaft Meising (schöner Ausblick auf das Tal der Kleinen Mühl und das Schloss Sprinzenstein), weiter ansteigend nach Oberberg, durch den Wald hinunter nach Stampf, danach stark ansteigend in das **Ortszentrum von Sarleinsbach**.

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Pfarrhof Sarleinsbach

Weiter mit dem Donau-Ameisberg-Rundweg zum Kreisverkehr, durch die Ortschaft Altendorf, dann abfallender Wiesenweg zum Leitenbach, nach Abzweigung des Theresia-Kiesl-Weges links auf Asphaltstraße in die Ortschaft Eilmannsberg, nach einem 800 m langen Fahr- bzw. Waldweg, Überquerung der Wullnerbrücke geht es weiter in die Ortschaft Wulln. Von der Ortschaft Wulln in Richtung Hanrieder Landesstraße auf halbem Weg links auf den Wiesenweg einbiegen - durch den Wald bis zur Wallfahrtskirche Maria Bründl - nun dem Kreuzweg am Waldrand entlang folgen - dabei den schönen Ausblick auf den Ort **Putzleinsdorf** genießen. Beim Gemeindeamt stehen Wegweiser für alle Wanderwege rund um Putzleinsdorf.

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Gasthof-Cafe Ranetbauer, Markt 8

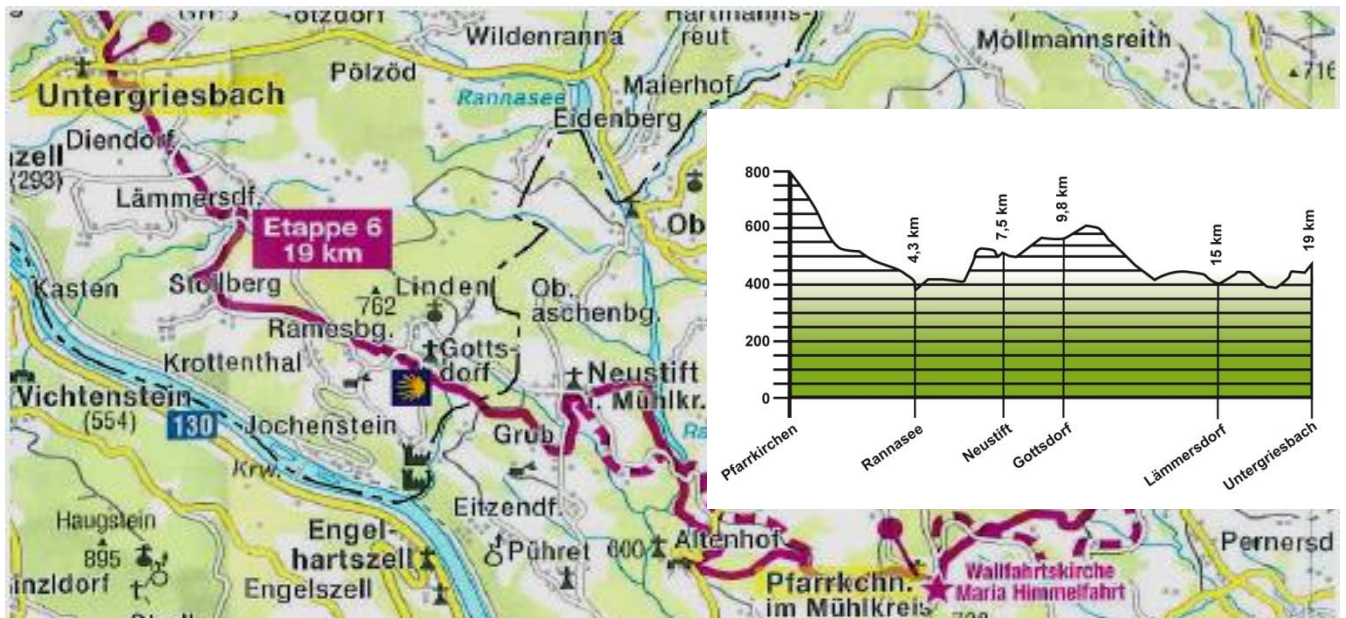
Der Jakobs- bzw. Wallfahrtsweg geht durch den Markt Putzleinsdorf am Pranger und Marktbrunnen vorbei und biegt am Ortsende links ab - dem asphaltierten Weg folgen und auf der Anhöhe rechts ca. 2 km bis zur Ortschaft Männersdorf - dort links halten und bis zur Gabelung Ebrasdorf/Pfarrkirchen dem Weg folgen - rechts geht es weiter bis zum „Hummelhof“. Durch den Wald nun bergauf bis zur Ortschaft Spielleiten – auf der Asphaltstraße gerade weiter – die Frauenwald Landesstraße überqueren und ca. 1 km bergauf durch den Wald bis zum Panorama-Cafe in **Pfarrkirchen**.

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Pension Panoramablick, Bauer Gerhard, Pfarrkirchen 40

Unterkunftsbetriebe: Sarleinsbach, Putzleinsdorf, Pfarrkirchen

	Lage am Weg	Ort	Tel	Betten	Ruhetage
Bio Hof Schafflhof, Fam. Kainberger schafflhof@yahoo.de	2 km vom Weg	Auerbach 5, 4152 Sarleinsbach	07283/8287	14 Betten	Kein Ruhetag
Gasthof Jagawirt Fam. Jell gh.jell@aon.at	Gollnerweg 1	4152 Sarleinsbach	07283/8247	14 Betten	Di Ruhetag
Erlebnishof Kräutermandl Fam. Mandl mandl@erlebnishof.at	Schulgarten 8	4152 Sarleinsbach	07283/8227	45 Betten	Mo, Di
Gasthaus-Cafe- Konditorei-Bäckerei Ranetbauer gasthof@ranetbauer.at	Im Ort Putzleinsdorf	4134 Putzleinsdorf 8	07286/8270	6 Betten	Mo
Gasthof Scherrer gasthof.scherrer@aon.at	Im Ort Pfarrkirchen	4141 Pfarrkirchen 16	07285/409 0664/73242 257	12 Betten	Mo
Pension Panoramablick office@panoramacafe.at	Im Ort Pfarrkirchen	4141 Pfarrkirchen 40	07285/428	14 Betten	Mi bis 12 Uhr
Gästehaus Lang info@pensionlang.at	Im Ort Pfarrkirchen	4141 Pfarrkirchen 56	07285/6470	10 Betten	keine

Ruhetage beziehen sich auf Gastronomie, nicht auf Nächtigungen bei Voranmeldung!



Etappe 6: Pfarrkirchen – Neustift – Grenze – Gottsdorf – Untergriesbach, 19 km, Gehzeit ca. 5,5 Std., 370 Höhenmeter

Vom Ortszentrum in Pfarrkirchen am Friedhof vorbei und hinter der Kirche links auf den "Lugbauernweg". Zunächst geht es auf einen Wiesenweg bergab und in der Folge weiter auf einen Waldweg bis zur Ortschaft Wehrbach. Durch das Dorf Wehrbach - Kapelle inmitten des Dorfes - dann links zum Einzelgehöft "Lugbauer". Auf einen Wiesenweg weiter und dann durch den Wald bis nach Altenhof, zur Ortsmitte und zum GH Mayrhofer, weiter auf der Hauptstraße und rechts vom Schloss Altenhof geht's ins Tal bis zur Stockschützenhalle. Dort biegt man links auf einen Güterweg ein, nach ca. 500 m kommt man zur "Hofmühle". Von dort geht es ins Rannatal, durch den Wald entlang der Wasserrohrleitung kommt man zum Rannastausee (Staumauer), entlang des Fitnessweges zum Konzingersteg diesen überqueren und weiter geht es in der Gemeinde Neustift. Unmittelbar nach dem Konzinger Steg gehen wir nach rechts und folgen einem kurzen Stück dem Seenweg. Nach ca. 50 m führt auf der linken Seite ein Weg hinauf. Diesem Weg folgen wir bis zum Waldrand. Dort beginnt ein asphaltierter Güterweg der nach ca. 1,5 km in die Rannataler Landesstraße mündet, hier gehen wir nach rechts und kommen direkt ins **Ortszentrum von Neustift**.

Eine Variationsmöglichkeit wäre in Neustift das Abschwenken über den Falkensteinerweg 110 auf den Donausteig. Auf dem Donauhöhenrücken sind es noch ca. 30 km nach Passau.

Neustift bis Gottsdorf: Ohne abzubiegen folgen wir der Straße, an der Kirche und dem Gemeindeamt vorbei in Richtung deutsche Grenze. Ca. 100 m vor dem Grenzübergang verlassen wir jedoch wieder die Landesstraße und biegen links in den Güterweg Haitzendorf ein. Wiederum nach ca. 100 m, beim Streusplittsilo der Gemeinde, biegen wir rechts in den Wald hinein und folgen dem Waldweg (Schmugglersteig). Dieser Weg führt uns nach ca. 1 km zum **47er-Grenzstein** und wir sind somit unmittelbar an der deutschen Grenze angelangt.

Gottsdorf bis Untergriesbach: Am Feldweg bis zur Straße, weiter Richtung Gottsdorf, nach der Kirche Richtung Westen, bei Freibad rechts und gleich wieder links den Berg hinauf bis Ramesberg. Dort nach dem Löschweiler links nach Stollberg, weiter nach Kronawitthof, Diendorf, Richtermühle und schließlich nach Untergriesbach.

Stempelstelle für Jakobswegstempel: Gasthaus Wundsam, Passauer Straße 1, 4143 Neustift

Etappe 7 / 27 km, Gehzeit ca. 8 Std., 460 Höhenmeter

Im Land nördlichen der Donau von Untergriesbach zur Domstadt Passau

Durch Hügelland abwärts bis zum Blick auf die Drei-Flüsse-Domstadt Passau an Donau, Inn und Ilz.

Information: Touristinfo Passau

Rathausplatz 3, D-94032 Passau; Tel. +49/851/955980, www.passau.de

Untergrießbach. Hier links auf der Südumgehung, dann rechts die Pilsgasse und links Richtung Pfarrkirche. Weiter auf den Stadtplatz, links nach Hauzenberg bis zur Johannes-Baptist-Kapelle (Röhrndlkapelle), vor der Kapelle rechts bis zum Straßenschild „Ende 30km Zone“, hier dem kleinen Weg strak abwärts folgen. Bei der nächsten Gabelung links bleiben, Richtung Zipf. Nach dem Ort rechts auf dem Pferdebahnradweg nach Rampersdorf, weiter nach Ziering und Schaibling, weiter ins Aubachtal, über die Brücke links am Fluss entlang bis Schmölz. Über die Brücke, rechts, oben wieder rechts nach Zwölfling und nach Thyrnau. Von der Pfarrkirche auf der Hauptstraße westwärts bis zu einer Rechtskurve, geradeaus, rechts am Schloss vorbei Richtung Salzweg, steil hinab, unten links Richtung Schwarzmühle und zum Wanderweg E8. Auf diesem bis **Passau** bleiben.

Ab Passau gibt es 2 Möglichkeiten am Jakobsweg weiterzuwandern:

* durch Bayern über Altötting nach Kufstein

Genauere Informationen dazu finden Sie auf:

<http://www.deutsche-jakobswege.de/suedostbayern.html>

* durch das Innviertel über Salzburg nach Kufstein

Der Innviertlerteil des Jakobsweges endet in Salzburg. Ab dort folgen Sie der Hauptroute des Österreichischen Jakobsweges bis Kufstein. Informationen zu den Wegetappen am Innviertler Jakobsweg finden Sie unter

http://www.oberoesterreich.at/uploads/tx_ooneucat/Jakobsweg-Innviertel-pdf.pdf

<http://www.weitwanderwege.com/wege/jakobsweg-innviertel/>?

Die weiteren Etappen bis Kufstein finden Sie unter:

<http://www.weitwanderwege.com/wege/jakobsweg/>?

Von Kufstein aus führt der Jakobsweg ca. 200 km durch Tirol zum Arlberg – Info www.jakobsweg-tirol.net .
Nach Santiago de Compostela sind es noch mehr als 2.500 km!

Tourismusverband Böhmerwald

Hauptstraße 2

4160 Aigen-Schlägl

Tel: 0043(0)5 7890 100

info@boehmerwald.at

www.boehmerwald.at

Jakobsweg Sehenswertes:

Cesky Krumlov (Krumau)

Am Rande des Böhmerwaldes, nahe der Stadt Budweis, liegt das mittelalterliche Krumau. Es steht auf beiden Seiten der Moldau, und auf einer felsigen Anhöhe erhebt sich Böhmens zweitgrößtes Schloss. Drei mächtige Herrschergeschlechter, die Rosenberger, die Eggenberger und zuletzt die Schwarzenberger, haben Burg und Stadt geprägt. Durch seine lange Geschichte bietet Krumau ein einzigartiges Ensemble aus Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko. 1253 erste urkundliche Erwähnung der Burg nebst Siedlung, seit 1992 Weltkulturerbe.

Wallfahrtsort Kajov (Maria Gojau)

Kájov zählt zu den ältesten Marienwallfahrtsorten in Böhmen. Die erste historische Erwähnung stammt aus dem Jahre 1263, wo der böhmische König Kájov dem neu gegründeten Zisterzienserkloster Zlatá Koruna schenkte. Das älteste erhaltene Gebäude in Kájov ist die ursprüngliche frühgotische Kirche des Todes der Jungfrau Maria, deren Datierung in die 2. Hälfte des 13. Jh. fällt. Im Laufe des 14. Jahrhunderts entstand an ihrer Seite die große Kirche Mariä Himmelfahrt, die in den 20er Jahren des 15. Jh. von den Hussiten beschädigt wurde. Die Kirche wurde allmählich wiederhergestellt und später, in den Jahren 1471-1485, in die heutige Gestalt einer zweischiffigen Hallenkirche umgebaut. Einer Legende nach, hat an dieser Stelle ein Einsiedler eine kleine Holzkirche gegründet, wo viele Pilger hinkamen, um Buße zu tun.

Novosedly

1994 wurden beim Bau einer neuen Straße nordwestlich von der Gemeinde Novosedly Reste mehrerer Siedlungen unserer urzeitlichen Vorfahren entdeckt – in einem ca. 25 m breiten Streifen wurden insgesamt 86 "Grubenobjekte" aus der Bronze- und Eisenzeit gefunden.

Slavkov

Die Feste Slavkov ist eine der wenigen Bauten, wo die ursprüngliche Beziehung der einzelnen Komponenten des adeligen Landsitzes erhalten wurde. Die erste Erwähnung über Slavkov, das ursprünglich Louka hieß, finden wir im Jahre 1311, wo Bušek von Slavkov die Gemeinde Smědeč in der Nähe von Brloh, etwa 2 km von Kuklov entfernt, lokalisiert hat.

Svetlík (Kirchschlag)

Die erste schriftliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1258. Wok von Rosenberg erteilte der Kirche in Světlík das Patronatsrecht. Kirche St. Jakob des Größeren – ursprünglich aus dem 13. Jahrhundert, wurde im Jahre 1423 beschädigt, im Jahre 1663 erweitert und in den Jahren 1872 – 1874 wurde sie vollkommen romanisiert. In den Jahren 1991 - 1998 wurde eine vollständige Rekonstruktion durchgeführt. Im Juli findet hier regelmäßig das St.-Jakob-Volksfest statt.

Frymburk (Friedberg)

Die Kirche des St. Bartoloměj, vor 1277 gegründet, ungefähr im Jahre 1530 wurde sie spätgotisch umgebaut, in den Jahren 1649 – 1652 und in 1735 wurde sie nochmals umgebaut. Der Turm wurde im Jahre 1870 entweder im neugotischen Stil neu gebaut oder nur erhöht.

Přední Výton (Vorderheurafl)

Die Pfarrkirche St. Philipp und Jakob ist ein spätgotischer steinerner Bau und wurde im Jahre 1348 gegründet, im Jahre 1515 umgebaut. Als Pfarrkirche dient sie erst seit 1785. In den Jahren 1883 bis 1886 wurde die Kirche gründlich erneuert, das Kirchenschiff wurde neu gewölbt, die Kirche sowie der Turm bekamen neue Dächer und zugleich wurde eine neue Innenausstattung der Kirche angeschafft. Die Kirche, insbesondere die Innenausstattung, wurde von den Kommunisten völlig vernichtet. Neu geweiht wurde sie am 17. Juli 1995.

Svatý Tomáš (St. Thoma)

Die kleine Burg „Vítkův hrádek" befindet sich an der Grenze von Südböhmen und von Österreich, über dem untergegangenen Dorf Sv. Tomáš (St. Thomas), in der westlichen Richtung von Frymburk. Die Ruine ist auf einem bewaldeten Hügel situiert, auf der rechten Seite von dem Fluss Vltava (Moldau). Die ursprüngliche tschechische Benennung der Burg lautete „Vítkův hrádek" (deutsch Wittinghausen). Für die Bezeichnung der Burg verwendete man auch die deutsche Benennung Wittigstein, übernommen manchmal in die tschechische Sprache als „Vítkův Kámen". Man kann auf die beide Bezeichnungen derselben Burg treffen. Berühmtheit erlangte sie in den Erzählungen von Adalbert Stifter.

Stift Schlägl

Das Kloster Schlägl, auch Stift Schlägl genannt, ist der geistliche Mittelpunkt des oberen Mühlviertels in Oberösterreich. Als Rodungskloster im 13. Jahrhundert (1218) gestiftet, erfüllt es noch immer die wesentlichen Aufgaben, die ihm die Stifter zugedacht haben. Der Prämonstratenserorden, dem das Stift angehört, hat sich aus einem Predigerorden zu einem Seelsorge-Orden entwickelt. Das Kloster ist das geistliche und seelsorgliche Zentrum des oberen Mühlviertels, von dem aus zurzeit zehn eigene und zwölf bischöfliche Pfarreien betreut werden. Von der Anfangszeit des Klosters zeugen die romanische und die gotische Krypta. Bemerkenswert sind die Barockkirche, eine 60.000 Bände umfassende Bibliothek und eine wertvolle Gemäldesammlung. Höhepunkt der kulturellen Veranstaltungen sind die Konzerte in der Stiftskirche.

Wallfahrtskirche St. Wolfgang am Stein

Einst ein viel besuchter Wallfahrtsort, er liegt malerisch in einer Waldlichtung zwischen Aigen-Schlägl und Peilstein. Bereits 1430 wurde zum ersten Mal eine hölzerne Kapelle erwähnt. Abt Martin Greysing ließ im 17. Jh. sowohl das Stift Schlägl als auch diese Wallfahrtskirche renovieren. An der Südseite entspringt eine Quelle, die in einer Steinmuschel aufgefangen wird. Dem Wasser wird heilende Wirkung (vor allem für Augenleiden) zugeschrieben.

Wallfahrtskirche Maria Trost

Der von einem schmucken Kirchlein bekrönte Maria Trost Berg grüßt weit ins freundlich herbe Mühlviertler Land hinein und ist seit Jahrhunderten als bedeutendster Wallfahrtsort des oberen Mühlviertels ein beliebter Anziehungspunkt für Ausflügler und besinnliche Wanderer. Die Maria-Trost-Kirche wurde anstelle der verfallenen Burg des Geschlechtes der Perger von Graf Theodorich von Rödern um 1645/1655 in Erfüllung eines Gelübdes erbaut, weil Berg 1645 vor den Schweden verschont geblieben war. 2005 wurde das 350jährige Bestehen gefeiert.

Stadtpfarrkirche Rohrbach-Berg

Die Jakobskirche, urkundlich bereits 1303 erwähnt und 1427 von den Hussiten zerstört, wurde in den Jahren 1697 bis 1700 neu erbaut. Sie gilt als einer der wichtigsten Barockbauten nördlich der Donau. Als Architekt wird denn auch kein Geringerer als der Erbauer der Stiftskirche St. Florian und zahlreicher anderer barocker Prachtbauten des Landes: Carlo Antonio Carlone genannt. Das Langhaus mit den Stichkappen, die prächtige Orgel und die Annakapelle - das alles sind meisterhafte Beispiele weltläufiger barocker Architektur, wie man sie im überwiegend bäuerlichen Mühlviertel nur selten vorfindet. Der Hl. Jakobus wacht vom Marien-Altar an der Nordseite aus über die Kirche.

Schloss Götzendorf

Sicher ist die erste urkundliche Erwähnung der Herren von Götzendorf um 1180. Als der letzte Götzendorfer Johann Christoph, geb. 1744, 1756 starb, war das Geschlecht der Götzendorfer im Mannesstamm erloschen. Nachdem 1899 das Schloss niederbrannte, verkaufte Reichsgraf Karl Emil von Lamberg die Brandstätte der Gemeinde Oepping um 4.000 Kronen. Von hier aus bietet sich ein wunderbarer Rundblick über das obere Mühlviertel. Heute beherbergt das Schloss eine 2 klassige Volksschule und lädt im Sommer musikbegeisterten Kinder und Jugendlichen zu einer musikalische Woche mit Abschlusskonzert ein.

Sarleinsbach

Sarleinsbach entstand als Handelsmarkt an der alten Handelsstraße Donau - Böhmen und blickt auf eine tausendjährige Geschichte zurück. Vom Wohlstand der Leinenhändler zeugen noch heute die schönen barocken Bürgerhausfassaden und das Rathaus. Die gotische Pfarrkirche birgt Kostbarkeiten aus allen Stil-Epochen. Abbildungen des Hl. Jakobus finden sich in der Ölbergsszene und am neugotischen Altar. Der einstige Herrensitz Sprinzenstein ist als Renaissanceschloss noch gut erhalten.

Wallfahrtskirche Maria Bründl

Eine Legende berichtet uns zur Entstehung des Wallfahrtsortes, dass vor ungefähr 300 Jahren ein Graf aus Wien an Gicht litt. Er erhielt im Traum die Weisung nach Putzleinsdorf in Oberösterreich zu reisen. Er reiste dorthin und wurde geheilt.

Pfarrkirche in Pfarrkirchen & Loretto kapelle

Durch ihre Lage, Größe und Ausstattung war die Pfarrkirche ein sichtbares Zeichen der aufstrebenden Herrschaft des Passauer Bistums. Das jetzt vorhandene Kirchengebäude stammt aus der ersten Hälfte des 13. Jh. Dieser spätromanische Baubestand wurde im 15. Jh. im gotischen Stil erweitert. 1697 wurde die Kirche durch den Passauer Maler Giovanni Carlone und den Stuckateur Giovanni Batista Carlone im barocken Stil umgestaltet. Die Einrichtung schufen ausschließlich heimische Meister in der Zeit bis 1735. Die reiche Freskomalerei wurde im Laufe der Zeit übermalt und geriet in Vergessenheit. 1992 wurden die Fresken entdeckt und freigelegt.

Die **Loretto kapelle** befindet sich neben der Pfarrkirche. Die Loretto kapelle des Meisters Jacob Auer aus dem Jahre 1694 stellt das Haus der Gottesmutter Maria von Nazareth dar, dem Ort, an dem das "Wort Gottes Fleisch geworden ist". Sie wurde dem "Fliegenden Haus" von Loretto in Italien nachkopiert. Sogar die Balkenlöcher und die Mauerrisse sollten möglichst genau dem Original entsprechen. Das Herzstück der Loretto kapelle ist, die sich an der Rückwand (auf die man "nach vorne" schaut) befindliche, schwarze Muttergottes. Sie wurde ebenfalls nachgebildet und entsprach der barocken Sucht nach Exotischem und Geheimnisvollem. Bis auf einige Änderungen ist die Kapelle originalgetreu erhalten geblieben.